



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman**

**Sethe, Kurt**

**Göttingen, 06.04.1923**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-104929](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-104929)

Göttingen 6. April 23.

Liebe Verheirateten!

Sie werden sich längst gewundert haben, daß ich so gar nichts von mir hören ließ, seit ich Ihr gastliches Haus verlassen habe. Die Ursache ist, daß ich immer auf die Zusendung der Vereinbarungen mit dem Ministerium und der Wohnungspläne wartete, um möglichst bald völlige Klarheit über die Zukunft zu gewinnen und Ihnen dann auch zu schreiben. Aber das Ministerium scheint fest oder auch keine zu haben, und nichts kommt. So muß ich Ihnen denn ohne Rücksicht darauf schreiben. Zunächst möchte ich nochmals Ihnen und Ihrer Frau für die freundliche Aufnahme und allgütliche Be-

wirkung danken. Grapow begleitete  
mich, wie Sie wissen, an die Bahn  
und wir haben die Gelegenheit benutzt,  
uns über meine Verhältnisse auszu-  
sprechen. Er wird, glaube ich, die Sa-  
che nun ruhiger ansehen und seine  
Titelschmerzen, die ich ihm auszu-  
reden versucht habe, überwinden.  
Er ist ja ein so durch und durch an-  
ständiger Mensch, mit dem man  
auch ganz offen Dinge besprechen  
kann, die ihm zunächst nicht  
angenehm sind. So habe ich ihm  
den auch ganz offen von meinem  
Widerstand gegen Ihren Plan, ihn  
mit der Universität zu verknüpfen,  
gesprochen und habe den Einmuth

gehabt, daß er mir für diese Offenheit  
Dank wußte.

In Leipzig habe ich mich des Auf-  
trages Ihrer Frau möglichst entledigt,  
konnte aber die Bezahlung der Ge-  
bühr nicht vornehmen, da das von  
Abholer des Pakkets geschehen mußte.  
Ich füge daher die 150 Mk hier wi-  
der bei. Bei Hinrichs fand ich zu  
meiner Überraschung Bes. Willigkeit  
nicht nur das Handwörterbuch ge-  
gebenenfalls zu versetzen, sondern auch  
andere Dinge, wegen deren ich stum-  
psprechen mußte. Während er noch im  
garnicht langer Zeit immer nur auf  
Kommissionsverlag eingehen wollte,  
zieht er jetzt reinen Verlag ohne

Kostenzuschüsse vor. Offenbar rüft der  
Auslandsbefehl zu glänzende Ge-  
winne ab, das er freie Hand zu  
haben allem andern vorzuzieht. Für uns  
muss das sehr schmerzhaft sein. Ich würde  
Kunze empfehlen, seine Anwesenheit  
in Berlin <sup>zum Orient. Tage</sup> zu einer Besprechung in Ge-  
genwart von Stein dorff zu benutzen,  
~~und~~ ~~Stein dorff~~, der doch als grünen-  
ste Geschäftsmann <sup>Nichtgeschäftsmann</sup> unter uns ist,  
wenn möglich mit der Führung und dem  
Abschluss der Verhandlungen zu be-  
trauen. Das hat den Vorteil, dass  
es Kunze gegenüber Reuther und Re-  
chardt Dankung giebt, und sich hin-  
reichend begnügt damit, dass H.  
<sup>des in Kap. 11. anr. 111</sup> Mitglied der Akad. der Wissenschaften  
ist. Für die Herstellung des Handelsvertr.

buches empfahl Rost das von Grapow,  
wenn ich ihn recht verstehe, schon  
benutzte Ferialverfahren, das wesent-  
lich billiger als die Autographie  
sei. Es würde nun nur darauf an-  
kommen, festzustellen, ob nicht auch  
dabei Radierunglichkeit vorliegt. Um  
eine Probe mit kleinerer Schrift und  
großer Raumersparnis zu machen,  
lege ich ne verbrodet, ein Blatt des  
von mir für Pyramidentexte und To-  
pobuchstücken benutzten Autographie-  
papiers bei. Das neue Handwörterbuch  
würden wir doch wirklich in Angriff  
nehmen wohl erst im Laufe des Win-  
ters, wenn ich in Berlin bin.

Meine Frau beginnt, sich allmäh-  
lich mit dem Gedanken, daß wir

Göttingen verlanen müssen, abzufinden,  
nicht ohne gelegentliche Rückfälle.  
Es wird wohl zu bedenken und  
zu thun sein, auch wegen der Um-  
kunft meiner hiesigen Wohnung, daß  
schonlich sehr wünschte, man  
hätte bald Klarheit, d. h. ja in  
Wesentlichen: <sup>man</sup> wüßte, ob die Wohnung  
am Fehl. Platz für uns ausreicht.

Viele herzliche Grüße auch  
an Ihre Frau

Ihr getr. Leth.

2000

2500